

## Alternativer Medienpreis 2016

### Laudatio 1. Platz Internet: [Blicktausch](#)

Flüchtlingslager, Gemeinschaftsunterkünfte, Balkan-Route, Grenzkontrollen, Kontingente – kein Tag vergeht, ohne dass wir in der Berichterstattung solche Schlagworte über geflüchtete Menschen lesen. In den Massenmedien werden emotionale Einzelschicksale herausgegriffen oder es blitzen Schnittbilder aus Erstaufnahmeeinrichtungen zu den Statements von Politikern aus, die teils keinen wirklichen Neuigkeitswert haben. So dürfen wir das sehen, lesen und hören, was gemäß klassischer Nachrichtenfaktoren die größte Aufmerksamkeit erzeugt: Emotionen, negative Nachrichten und Schicksalsschläge.

Ein Vorteil des Internets ist es, dass sich hier solche Medien entwickeln können, die abseits dieser Nachrichtenlogik ihre ganz eigenständige Art des Berichtens und Erzählens haben.

Die Perspektive des Blogs „Blicktausch“ ist ein sehr gutes Beispiel dafür. Der Flüchtlingshelfer Karim Hamed, der seit September in Aufnahmelagern und Erstunterkünften als Arabisch-Übersetzer hilft, beschreibt seine täglichen Erlebnisse in Wort und Bild – teils auch in Videoschnappschüssen.

In diesem Tagebuch der Begegnungen erhält der Leser episodische Einblicke in die Arbeit von Flüchtlingshelfern, die Situation vor Ort und die persönlichen Geschichten der Geflüchteten. Dabei berichtet Hamed aus seinem subjektiven Blickwinkel, ohne aber emotional, belehrend oder auch beschönigend zu sein. Er zeichnet einen authentischen, unaufgeregten Bildausschnitt von dem Alltäglichen, was diese internationale Flüchtlingskrise ausmacht.

Da viele Helfer aufgrund der Sprachbarriere nicht die Möglichkeit hätten, wirkliche Gespräche mit den Neuankömmlingen zu führen, will der Blogger einiges wiedergeben, was er als interessant empfindet. Die ersten Begegnungen schildert der IT-Berater vom der Messe und dem Hauptbahnhof in München. Zum Beispiel von drei jungen Männern aus Syrien, die helfen Decken an diejenigen Neuankömmlinge zu verteilen, die im Hauptbahnhof schlafen. Sie sind bereits seit 2 Monaten in Deutschland. Jetzt nach ihren Brüdern zu schauen, da empfinden sie als ihre Pflicht.

Jetzt schildert Karim Hamed die Lage in Idomeni und gibt zum Beispiel die Geschichte einer älteren Syrerin wieder, die von ihrem 40 Kilometer langen Fußmarsch zur mazedonischen Grenze berichtet – und davon, wie die Flüchtlinge dort nicht gerade freundlich empfangen wurden, eher wie Kriegsgefangene.

Sie können sich das Lesen von „Blicktausch“ wie eine Zugfahrt vorstellen, bei der immer wieder neue kurze Gesprächssituationen und Eindrücke an Ihnen vorbeiziehen. „Blicktausch“ ist genau das, was wir anfangs in Onlineblogs gesehen haben: ein Tagebuch – das einen Blick hinter die großen Headlines ermöglicht, auf das, was dort passiert, wo diese Krise spürbar ist.

Den ersten Platz verdankt Karim Hamed nicht nur seinen Geschichten. In seinem Blog nutzt er auch das multimediale Potential, indem er Geschriebenes, Fotografiertes und Gefilmtes zeigt. Außerdem sind die Texte auch in einer englischsprachigen Version vorhanden, was seine Erzählungen auch jenen zugänglich macht, die kein Deutsch sprechen.

Hamed Karim gibt Geflüchteten, Gestrandeten und den vielen engagierten Helfern eine Stimme. Er hilft uns bei einem Blickwechsel - weg von den großen Schlagworten, hin zu dem Alltag dahinter.

Dazu auch von meiner Seite: Herzlichen Glückwunsch.

Michael Hallermayer